

Bericht – Peanut Projekt – Besuch in Luxemburg

Die Reise fand von 22.-26. Mai 2019 statt.

Tag 1

Nach dem Check-in im Parc Hotel stand die Besichtigung des EU- und Bankenzentrums von Luxemburg (Kirchberg) am Programm. Der Rundgang durch das Viertel wurde mit ausführlichen Erläuterungen über die Entstehung und Entwicklung der Europäischen Union und der Bedeutung der Stadt Luxemburg als EU-Zentrum ergänzt. Neben Brüssel und Straßburg zählt Luxemburg zu den drei „Hauptstädten“ der EU. So haben unter anderem der Europäische Gerichtshof, der Europäische Rechnungshof, die Europäische Investitionsbank, usw. ihren Sitz in Luxemburg.



Zum Abschluss des Rundganges stand noch ein kurzer Besuch des Mudam Luxembourg – Modern Art Museum – einem vom berühmten chinesisch-amerikanischen Architekten Ieoh Ming Pei konzipiertem Museum auf dem Programm.



Tag 2

Am Vormittag stand der Besuch der Landwirtschaftsschule Ettelbruck am Programm. Nach dem Empfang und einem kurzen Rundgang erläuterte der Direktor der Schule die beiden Ausbildungsvarianten DAP (Diplome d’Aptitude Professionnelle) – 3-jährige Ausbildung und DT (Diplome de Techniciens) – 4-jährige Ausbildung.



Die 3-jährige Ausbildung erfolgt in Vollzeitunterricht in der Schule. Der Theoretische Unterricht wird mit praktischen Arbeiten in landwirtschaftlichen Betrieben, der LTA-Werkstatt und auf schuleigenen Flächen ergänzt. Ab dem 4. Semester ist eine Spezialisierung auf verschiedene Bereiche wie z.B. Milchviehhaltung, Pferdewirtschaft,... möglich. Weiters dienen Praktika im In- und Ausland und Wahlmodule zur Vertiefung der individuellen Interessen der Vorbereitung auf die Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes.

Die 4-jährige Ausbildung wird ergänzt durch fundierte Sprachkenntnisse in Englisch, Französisch und Deutsch, sowie erweiterte Betriebsleiterkompetenzen (Betriebswirtschaft, Buchführung,...). Darüber hinaus gibt es das Angebot von hochschulvorbereitenden Modulen, da die

Absolventen neben der Führung eines Betriebes auch auf die Arbeit im Dienstleistungsbereich (z.B. Beratung) und ein ev. Universitätsstudium vorbereitet werden sollen.

Am Nachmittag stand die Besichtigung des HF-Milchviehbetriebes von Romain Weis in Colpach am dem Programm. Neben der Milchviehhaltung und der dazugehörigen Kalbinnenaufzucht bewirtschaftet Hr. Weis gemeinsam mit seiner Frau und rund 35 MitarbeiterInnen rund 1000 ha landwirtschaftlicher Fläche und betreibt eine Biogasanlage. Derzeit ist Betrieb um drei Stallgebäude erweitert und die Gemüseproduktion intensiviert. Dieser Bereich ist insofern interessant, da Luxemburg nur über eine geringe Selbstversorgung mit Gemüse verfügt.



Im Anschluss wurde der Betrieb von Christian Hahn in Roodt/Redange besichtigt. Der Betrieb beschäftigt sich neben der Mutterkuhhaltung mit intensiver Produktion von Speise- und Zierkürbis.

Tag 3

Am Morgen standen der Besuch des EU-Zentrums Schengen mit dazugehörigen Erläuterungen über die Entstehung und Bedeutung des Schengenvertrages und eine kurze Bootsfahrt am Programm.



Am Nachmittag war der Pädagogische Hof der Familie Duhr das erste Ziel. Die Familie hat vor Jahren mit den Bildungsangeboten für Schulklassen begonnen um den Kindern und Jugendlichen Einblick in die landwirtschaftlichen Produktion und Erzeugung von Lebensmitteln zu geben. Darüber hinaus beschäftigt man sich am Betrieb sehr erfolgreich mit der Schnapsbrennerei sowie der Whisky- und Gin-Destillerie.



Im Anschluss erhielten wir im Weinbaubetrieb Duhr Freres einen Überblick über die Weinproduktion und die Bedeutung des Weinbaus in Luxemburg inkl. einer Weinverkostung mit den für Luxemburg typischen Weinsorten.

Tag 4

Am Vorletzten Tag der Reise stand der Besuch beim größten Lohnunternehmer von Luxemburg – Jeff Reiff in Troisvierges am Programm. Neben der technischen Ausstattung des Betriebes waren vor allem die Informationen über die Organisation und Abrechnung der Arbeitseinsätze von großem Interesse.



Eine Besichtigung der beeindruckenden Fendt-Oldtimer-sammlung durfte natürlich nicht fehlen.

Am Nachmittag wurde der Gemüsebaubetrieb von Tom Jungblut in Contern besichtigt. Dieser Betrieb war insofern bemerkenswert, da er ein gutes Beispiel dafür ist, dass man auch mit einer relativ kleinen Betriebsgröße von 20 ha und Spezialisierung auf Geflügelmast und Gemüseproduktion mit Schwerpunkt Salat, Zucchini und Kraut einen Betrieb erfolgreich führen kann.



Durch die sehr vielfältige Auswahl der Betriebe von Kleinst- bis Großbetrieb, von Milchviehhaltung, über Mutterkuhhaltung, Weinproduktion und verschiedene Bereiche der Gemüseproduktion ergab sich ein guter Einblick in die landwirtschaftliche Produktion von Luxemburg. Da bei jeder Betriebsbesichtigung ausreichend Zeit für Diskussion mit den Landwirten eingeplant war, war es möglich einen guten Überblick über die Vor- und Nachteile der einzelnen Betriebszweige zu bekommen, bzw. einen guten Überblick über die Situation der Landwirtschaft in Luxemburg zu erhalten.

Tag 5

Der kulturelle Teil durfte natürlich nicht fehlen. So standen am letzten Tag der Reise noch Besichtigungen von Echternach, eine Fahrt durch die „Luxemburgische Schweiz“ und eine Stadtführung durch Luxemburg am Programm.



Echternach als die älteste Stadt des Landes mit 5600 Einwohner hat sein mittelalterliches Ambiente mit der alten Stadtmauer und verwinkelten Gassen bewahrt. Die Ursprünge der Ringmauer gehen auf das 10. Jhd. zurück. Die imposante romanische Basilika hat eine lange und

bewegte Geschichte. Ursprünglich um 700 gebaut, dann von einem großen Brand im Jahr 1031 und im zweiten Weltkrieg zerstört, wurde sie in 1050 er Jahren wieder aufgebaut.

Am Fuße der Kirche erinnert eine mit dem keltischen Flechtband versehene Steinskulptur an 1300 Jahre Echternacher Geschichte.

Weiter ging die Fahrt durch die landschaftlich sehr idyllische Region Müllerthal. Ein bewaldetes Hochplateau mit vielen Rad- und Wanderwegen prägen die Region nördlich des Moseltals. Die gemeinsame Mittagsrast erfolgte im Lokal „Heringermühle“, benannt nach der angeschlossenen Getreidemühle aus dem 17. Jhd. und mit einer hervorragenden Küche für Wanderer und Gourmets. Kulinarisch verwöhnt und gestärkt ging es direkt in die Innenstadt von Luxemburg um nun die über tausend alte Stadt, welche 963 gegründet wurde, noch näher zu besichtigen. Die Altstadt von Luxemburg gehört seit 1994 zum UNESCO Weltkulturerbe und zählte im 16. Jhd. zu den stärksten Festungen Europas. Viele Teile der alten Festung, unterirdische Gänge, Kasematten und das großherzogliche Palais im Renaissance Stil des 16. Jhd. konnten wir besichtigen. Dort wo sich die Institutionen der Europäischen Union befinden, findet man genauso mittelalterliche Vorstadthäuser und bilden am Kirchberg Plateaus mit dem historischen Museum, dem Museum für Moderne Kunst und der Philharmonie, dem Grand Theatre ein harmonisches Ganzes.

Luxemburg als weltoffene Stadt mit vielen Kulturen, Mentalitäten und Sprachen besticht mit seiner Vielfalt und Lebendigkeit. Menschen aus über 170 Nationen fühlen sich hier zuhause.

Beeindruckt von der Geburtsstadt Robert Schumans, einem der Gründungsväter Europas, ging es weiter zum Flughafen und wieder zurück in die Heimat.